Hausgottesdienst am 19. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

In diesen Tagen lade ich alle ein, die keinen Platz in der Kirche finden oder zuhause feiern wollen, mit dieser Gottesdiensthilfe daheim einen kleinen Sonntagsgottesdienst zu gestalten, entweder im Kreis der Familie oder allein. Wie in den ersten Jahren nach Christus beginnt die Kirche in den Häusern der Gläubigen und wächst von dort zusammen. Wo immer sich die Menschen auch nur so im Gebet miteinander verbinden, wird die große Danksagung an Gott, die Eucharistie, eine übergreifende Wirklichkeit. – Beten wir füreinander und miteinander, dass wir bald wieder gemeinsam die große Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.

Für den Hausgottesdienst können Sie am Tisch, an dem Sie feiern, gut sichtbar ein Kreuz aufstellen oder vor sich hinlegen und eine Kerze anzünden. Die Liedtexte finden Sie in diesem Heft, für die Melodien wird eventuell ein Gotteslob benötigt.

Ich wünsche Ihnen allen einen frohen Sonntag und vor allem anderen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner

+ + +

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.

Wir singen oder beten Gotteslob 387:

1. Gott ist gegenwärtig. / Lasset uns anbeten / und in Ehrfurcht vor ihn treten. / Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige / und sich innigst vor ihm beuge. / Wer ihn kennt, / wer ihn nennt, / schlag die Augen nieder; / kommt, ergebt euch wieder.
2. Gott ist gegenwärtig, / dem die Kerubinen / Tag und Nacht gebücket dienen. / „Heilig, heilig, heilig“ / singen ihm zur Ehre/ aller Engel hohe Chöre. / Herr, vernimm / unsre Stimm, / da auch wir Geringen / unsre Opfer bringen.

3. Wir entsagen willig allen Eitelkeiten, / aller Erdenlust und Freuden; / da liegt unser Wille, Seele, Leib und Leben / dir zum Eigentum ergeben. / Du allein sollst es sein, / unser Gott und Herre, / dir gebührt die Ehre.

Wir halten einen Moment inne und kommen zur Ruhe, bekennen unsere Schuld und grüßen den Herrn im ***Kyrie*** *[Gotteslob 153]:*

A: Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserm Herrn.
V/A: Herr, erbarme dich.
V/A: Christus, erbarme dich.
V/A: Herr, erbarme dich.

Im ***Gloria****-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel [Gotteslob 171].*

A: Preis und Ehre Gott dem Herren, / Friede soll den Menschen sein. / Herr wir loben, Herr wir danken / beten an den Namen dein. / Jesus Christus, Gottes Lamm, höre gnädig unser Flehen. / Ehre sei dir mit dem Geist und dem Vater in den Höhen.

V: Lasset uns beten:
Allmächtiger Gott, wir dürfen dich Vater nennen, denn du hast uns an Kindes statt angenommen und uns den Geist deines Sohnes gesandt. Gib, dass wir in diesem Geist wachsen und einst das verheißene Erbe empfangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

Es folgt die ***1. Lesung*** *aus der Heiligen Schrift.*

L: Lesung aus dem ersten Buch der Könige *[1 Kön 19, 9ab.11b–13]*

In jenen Tagen kam Elíja zum Gottesberg Horeb. Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des Herrn erging an ihn: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn!

Da zog der Herr vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln.

Als Elíja es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken *zur Lesung:*

Gott ist ganz anders, als wir Menschen uns den Allmächtigen, Allgewaltigen oft vorstellen. Elija weiß das und reagiert darum nicht einmal, als die Naturgewalten Gott vorangehen. Er findet Gott im sanften, leisen Säuseln. Im Stillen und Verborgenen zeigt sich der Herr und nur in der Ruhe kann Elija dann hören, was ihm der Herr offenbaren will.

Wo erwarten denn wir den Herrn? Und welchen Lärm müssen wir erst noch vorüberziehen lassen, um dann in der Stille unseres Herzens auf ihn hören zu lernen?

+ + +

Zum ***Zwischengesang*** *singen oder beten wir Gotteslob 387.*

4. Majestätisch Wesen, / möcht ich recht dich preisen / und im Geist dir Dienst erweisen. / Möcht ich wie die Engel / immer vor dir stehen / und dich gegenwärtig sehen. / Lass mich dir / für und für / trachten zu gefallen, / liebster Gott, in allem.

5. Luft, die alles füllet, / drin wir immer schweben, / aller Dinge Grund und Leben, / Meer ohn Grund und Ende, / Wunder aller Wunder: / Ich senk mich in dich hinunter. / Ich in dir, / du in mir, / lass mich ganz verschwinden, / dich nur sehn und finden.

Es folgt die ***2. Lesung*** *aus der Heiligen Schrift.*

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer *[Röm 9,1-5]*

Schwestern und Brüder!

Ich sage in Christus die Wahrheit und lüge nicht und mein Gewissen bezeugt es mir im Heiligen Geist: Ich bin voll Trauer, unablässig leidet mein Herz. Ja, ich wünschte selbst verflucht zu sein, von Christus getrennt, um meiner Brüder willen, die der Abstammung nach mit mir verbunden sind. Sie sind Israeliten; ihnen gehören die Sohnschaft, die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse; ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen; ihnen gehören die Väter und ihnen entstammt der Christus dem Fleische nach. Gott, der über allem ist, er sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken *zur Lesung:*

Jesus Christus ist Mensch geworden im von Gott erwählten Volk der Juden. Die Attribute, die Paulus diesem Volk zuspricht, lassen die einzigartige religiöse Geschichte erkennen, die dieses Volk erlebt hat und dabei nach und nach Gott als den einzigen erkannt hat, der sich diesem Volk offenbart, es begleitet und ermahnt hat und in dem er sich letztlich mit menschlichem Antlitz verbindlich gezeigt hat.

Die Christen müssen dieses Erbe wahren, weitertragen und bewusst halten. Schon vom ersten Anfang der Kirche an muss daher immer glasklar sein: Antisemitismus oder auch nur Vorbehalte gegen das Volk der Juden haben in der Kirche keinen Platz, denn auf diesem Fundament beruht sie selbst. Gottes Geschichte mit uns Menschen geht mit dem Volk Israel los und führt so zur Kirche. Und Gott ist treu, er verlässt keinen, dem er seine Zusage gegeben hat: „Ich bin da."

+ + +

Halleluja *bedeutet „Lobet Gott!". Es ist der Ruf, der uns einstimmen lässt in den Jubel der Kirche in allen Sprachen der Erde. Wir singen Gotteslob 174,7 im Wechsel.*

V: Halleluja, Halleluja, Halleluja! A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

V: Ich hoffe auf den Herrn, * ich warte auf sein Wort.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Es folgt das ***Evangelium****, die frohe Botschaft von Jesus Christus, der uns Menschen zeigt, wie Gott ist.*

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. *[Mt 14,22-33]*

Nachdem Jesus die Menge gespeist hatte, drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer vorauszufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten.

Als es Abend wurde, war er allein dort. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See.

Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschraken sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!

Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befiehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind.

Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken *zum Evangelium:*

Petrus wagt den Schritt aus dem Boot. Das kann nicht gut gehen, wissen alle. Petrus aber ist sicher: wenn es Jesus ist, der ihn ruft, dann ist auf einmal alles möglich! Denn Petrus weiß, dass allein Jesus die Macht hat, auf dem Wasser zu gehen und den Sturm zu stillen. Dann kann er sicher auch ihm die Fähigkeit verleihen, Außergewöhnliches zu vollbringen.

Manchmal brauchen wir alle diesen Mut, auszusteigen aus dem, was wir für normal halten. Auch uns ruft Christus hinein in ein Leben der Außergewöhnlichkeit. Und auch uns gilt sein Ruf: „Fürchte dich nicht! Ich bin es – komm!“

+ + +

Im Glauben miteinander verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis der ganzen Kirche und sprechen gemeinsam das ***Credo****.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

So halten wir ***Fürbitte*** *für die Nöte der ganzen Welt und bitten den Herrn.*

V: Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich in der Kirche um die Verbreitung des Evangeliums mühen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
V: Für alle, die sich auf die Suche nach ihrer eigenen Berufung machen.
V: Für alle Christen in der Welt, besonders die unter Verfolgung leiden müssen.
V: Für alle, die Gott mit offenem Herzen suchen und um sein Verstehen ringen.
V: Für alle Erstkommunionkinder und die Firmlinge unserer Pfarrei.
V: Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung haben.
V: Für alle, die sich um die Eindämmung der Pandemie mühen.
V: Für alle, die krank sind oder leiden müssen.
V: Für alle, die einsam oder verzweifelt sind.
V: Für alle Verstorbenen, besonders diejenigen, an die niemand mehr denkt.

V: Wir beten gemeinsam:
A: König des Sonntags, mach uns gesund,
heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit.
Das heilige Kreuz möge uns helfen,
ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, A: bitte für uns!
V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, A: bitte für uns!

V: Fassen wir all unsere Bitten zusammen mit den Worten, die der Herr selbst uns geschenkt hat und beten wir miteinander und füreinander:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder beten Gotteslob 387:

6. Du durchdringest alles; / lass dein schönstes Lichte, / Herr, berühren mein Gesichte. / Wie die zarten Blumen / willig sich entfalten / und der Sonne stille halten, / lass mich so / still und froh / deine Strahlen fassen / und dich wirken lassen.

7. Mache mich einfältig, / innig, abgeschieden, / sanft und still in deinem Frieden; / mach mich reines Herzens, / dass ich deine Klarheit / schauen mag in Geist und Wahrheit; / lass mein Herz / überwärts / wie ein' Adler schweben / und in dir nur leben.

8. Herr, komm in mir wohnen, / lass mein' Geist auf Erden / dir ein Heiligtum noch werden; / komm, du nahes Wesen, / dich in mir verkläre, / dass ich dich stets lieb und ehre. / Wo ich geh, / sitz und steh, / lass mich dich erblicken / und vor dir mich bücken.

V: Lasset und beten:
Herr, unser Gott, du schenkst uns alles, was wir zu unserem Heil brauchen und hilfst uns, im Vertrauen auf dich das Leben zu wagen. Schenke uns festen Glauben, starke Hoffnung und brennende Liebe und lass uns dadurch den Weg zu Dir finden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

*Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.*

V: Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.
A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, Gotteslob 521:*

1. Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn; / dir wurde die Fülle der Gnaden verliehn. / Du Jungfrau, auf dich hat der Geist sich gesenkt; / du Mutter hast uns den Erlöser geschenkt.

2. Dein Herz war der Liebe des Höchsten geweiht; / du warst für die Botschaft des Engels bereit. / Du sprachst: „Mir geschehe, wie du es gesagt. / Dem Herrn will ich dienen, ich bin seine Magd.

3. Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn, / dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn, / kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot , / die Mühsal des Lebens in Armut und Not.

4. Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut; / er hat dir den Jünger als Sohn anvertraut. / Du Mutter der Schmerzen, o mach uns bereit, / bei Jesus zu stehen in Kreuz und in Leid.

5. Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand / auf all unsern Wegen durchs irdische Land. / Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr, / mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.

6. Von Gott über Engel und Menschen gestellt, / erfleh uns das Heil und den Frieden der Welt. / Du Freude der Erde, du himmlische Zier: / Du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

+ + +

KATH. PFARRAMT ST. MICHAEL

Schulstr. 36, Tel. 08121/81343, Fax 08121/78613
E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de
Homepage: www.st-michael-poing.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., und Fr. von 08:30 – 11:30 Uhr
Do. von 15:00 – 17:00 Uhr

Gottesdienste

In den Ferien (bis 11.09.) gilt folgende Regelung:

Samstag:	19:00 Uhr	Hl. Messe, St. Michael
Sonntag:	10:30 Uhr	Hl. Messe, Sel. P. Rupert Mayer
Dienstag:	08:00 Uhr	Hl. Messe, St. Michael
Mittwoch:	08:00 Uhr	Hl. Messe, St. Michael
Donnerstag:	19:00 Uhr	Hl. Messe, Sel. P. Rupert Mayer
Freitag:	08:00 Uhr	Hl. Messe, St. Michael
	15:00 Uhr	Anbetung, St. Michael

Beichtgelegenheit jederzeit nach Terminvereinbarung.

Ausnahmen und besondere Gottesdienste:

Di., 11.08. und Mi., 12.08., 08:00 Uhr
Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
Do., 13.08., 18:00 Uhr
Fatima-Rosenkranz, St. Michael
Fr., 14.08. und 28.08., 15:30 Uhr
Hl. Messe im Seniorenheim
Di., 25.08., 19:00 Uhr
Rosenkranz Sel. P. Rupert Mayer
So., 30.08., 19:00 Uhr
Rosenkranz bei der Marienkapelle am Bergfeld

Sa., 15.08. – Mariä Aufnahme in den Himmel
Am Hochfest Mariä Himmelfahrt feiern wir das Hochamt um **10:30 Uhr** in St. Michael. Am Ende dieser hl. Messe findet auch die Kräuterweihe statt. Die Vorabendmesse an diesem Samstagabend entfällt.

Infektionsschutz
Bitte halten Sie die Sitzplatzbeschränkungen und Abstandsregeln in den hl. Messen ein und achten auf die Anweisungen des ehrenamtlichen Ordnungsdienstes.

Nachrichten

Taufen

Sa., 15.08.,	12:00	Anton Stalinski (St. M)
Sa., 22.08.,	11:00	Felix Zirwes (Sel. PRM)
	12:00	Marie Evenschor (Sel. PRM)
	14:00	Nepomuk und Benjamin Klabuschnig (Sel. PRM)
So., 23.08.,	14:00	Xaver Reisinger (Sel. PRM)

Trauungen

Sa., 05.09.	11:30	Markus Peinl – Heidi Mittermeier in Ramsau im Zillertal
Sa., 12.09.	09:30	Felix Renjewski – Michaela Brunner in Reischach-St. Martin

Pfarrbüro geschlossen, aber tel. erreichbar
Das Pfarrbüro bleibt geschlossen. Zu den Bürozeiten sind wir telefonisch weiter gerne für Sie da.

Videos und Hausgottesdienste
Wir stellen auf der Pfarreihomepage weiterhin wöchentlich Hausgottesdienste und Videos als geistliche Angebote für zuhause zur Verfügung.
Für die Firmlinge dieses Jahres erscheint in den Ferien wöchentlich ein kurzes Video zur Firmvorbereitung.

Newsletter
Wenn Sie die Pfarrnachrichten und Hausgottesdienste online erhalten möchten, melden Sie sich bei unserem Newsletter unter www.st-michael-poing/newsletter an.

Firmung 2021
Alle Jugendlichen, die im Schuljahr 2020/2021 die 9. Klasse besuchen, sind eingeladen, sich firmen zu lassen. Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeiten stehen ab Beginn des neuen Schuljahres auf der Homepage der Pfarrei unter www.st-michael-poing/Aktuelles/Firmung zum Download bereit oder können im Pfarrbüro erfragt werden.

Novene
Aus Anlass des Pfarrjubiläums 60 Jahre Pfarrei St. Michael beten wir **vom 25.09. bis 03.10.2020** eine Novene. An den 9 Tagen vor Erntedank wollen wir uns im Gebet in den verschiedenen Gruppierungen unter den Schutz Gottes stellen. Details werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.